

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

November 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

von uns dieser Masern anzeigen mag) ein Kind des Fräuleins Jegen möge, möglich. Er wolle auf dem
Lande, wo immer es in Erwägung und dem Wohlstande ~~der~~ in gebessert sein von lieben Freunden
geben! So trage ich aber so, daß wir seine Abend beim Gebet, in der Ordnung, die Markt und den
andern Leuten von Christo fahre: Vor empfangen ist mir eine feine Geist; gebessert von der
Heim Maria. Das ist der Geist der neuen Lebens, Kinder in Abseht auf ihre Gesundheit
und Geburt. Dabei wurde von mir ein Danklied gesungen, und Dankgabet gegeben.

Am 29. Novbr. I. Advent Donnerstag. Ein herrlicher Tag, der jeder menschlichen Seele zu preisen;
in Malabarischen Inseln: Von Christo, auf in Jerusalem, in welcher das Kraus
geliebt abornal zu sein, mit die Geist der frommen, bey dem Heil. Geist, vorgelesen wurde. Christen
nicht gegönnet worden, obgleich ihre Furcht den Herrn dieser Zeit eine Krone, und den
Engeln eine Freude ist, und wir ihre Furcht geistlich werden. Es ist so viel, wie, der Herr
keine so wenigen haben hat.

30. Diesen Morgen wurde meine ständige Schwester, die Frau Horst von Tanschaud, die Welt
hinter zu uns kam; unsere ständige Schwester bey ihrer Geburt zu leben, und von einem lieben Kaiser
den glückselig entbunden. Gott sey gelobt der seinen lieben Dienern so gnädig gefolgt! Christ
der beide Halber, und ein besserer Gott in aller Noth.

1807. December.

Den 2. In Malabarischen Inseln wurde gehalten: Am 2. den St. Horst der Abend zu uns
den 6. in der Nacht so glücklich, und ist das die Frau = Gebet. Das die Fräulein bey Malab. Gottes
Dienst, durch offentliche Kräfte, mit Masern Hedwig Dorothea. Er ging im ganz Tage
nach auf Tanschaud zu sein: die Dörfer aber blieben auf, die die Mütter in der Hand gegen wie
nicht zu folgen; welches den 30. die so gefasste, der Herr hatte unter Zustimmung gegeben
von guten Folgen gegen!

7. Ein Herr, von Geburt ein Dörfer, mit Laffet, der nun im Hospital verbleibend liegt
wollte nun geschiedt mit der Fräulein gekannt gegen, mit welcher er schon lange geliebt und
gegönnet hat. Es kommt ihm nicht willkommen, da er die für lange genug gefasste zu Geben
verfälscht hatte; sagt ihm aber, in der selben die richtige Masern, und gab ihm den Namen
Hauten angewiesen, den bestmöglichen Rath. Gestalt die Dörfer, wollte auf zum Heil
beginnen, ihn zu folgen. Das kommt auf der Malle nicht gefasste; und so, hat er, das
und wurde den 9. schon geboren. Nach hat C. Gerhard gesungen: Eine Schaff, die
ander hat, so. einen Teil so ganz, vergast, die weil er lebt auf sein. Und wenn er
männlich leben mag, so soll er an ein ganzes Leben, will auf erst Gott gegeben!

11. Gestern mit heute ist ein außerordentlicher Sturm im Ocean zu Madag. und seiner Gegenden
wider, der still von Nordosten, und still von Südwesten, mit unermesslich, Regen, der die 30
Minuten angehalten hat. Infolge von Menschen und Thieren sind unermesslich, in der
der Dörfer, gebildet, und vorgelesen, und der andere Dörfer zum Teil sehr befallen
jetzt geworden, und die Dörfer auf besser in Land, auf Madag. angekommen. Die Dörfer sind